

Grundsätze und Methoden der Gesprächsführung mit Eltern im Kontext (vermuteter) sexualisierter und häuslicher Gewalt

Fachseminar K103

**Wie können Gespräche im Kontext
familiärer Krisen und Gewaltdynamiken
adressat:innengerecht geführt werden?**



**Gespräche mit Eltern
im Kontext von
Gewalt führen:
traumasensibel,
deeskalierend,
reflektiert.**

Die Gesprächsführung mit Eltern im Kontext (vermuteter) häuslicher und sexualisierter Gewalt stellt hohe Ansprüche an Fachpersonen.

Aufbauend auf der Vermittlung von Wissen zu Trauma, Gewaltdynamiken und Krisen in Familien und den daraus resultierenden Folgen für Kinder, vermittelt das zweitägige Fachseminar Prinzipien der Planung und Durchführung von Gesprächen in diesen Kontexten und Situationen.

Die Teilnehmer:innen erlernen bzw. vertiefen traumasensible Techniken und Methoden der Gesprächsführung mit Eltern und setzen sich mit Gewaltfreier Kommunikation, Deeskalationsstrategien und Krisenkommunikation auseinander.

Praktische Übungen einschliesslich Rollenspiele ermöglichen das Einüben von Gesprächstechniken, während Herausforderungen und Fallstricke reflektiert werden.

Ziele

- Die Teilnehmenden erwerben Grundlagenwissen zu Trauma sowie zu Gewalt- und Krisendynamiken in Familien und zu den Folgen für Kinder.
- Sie lernen Methoden wie Gewaltfreie Kommunikation, Deeskalationsstrategien und Krisenkommunikation kennen.
- Sie setzen sich mit den Prinzipien der Planung und Durchführung von Gesprächen sowie mit Methoden und Techniken zur Gesprächsführung mit Eltern in Kontexten (vermuteter) häuslicher oder sexualisierter Gewalt auseinander.
- Sie reflektieren Fallstricke und Herausforderungen der Gesprächsführung in diesem Kontext und üben Techniken und Methoden der Gesprächsführung mittels praktischer Übungen ein.

Zielpublikum

- Fachpersonen der Sozialen Arbeit (und von Bezugsprofessionen) aus Diensten (Sozialdienste, Kinder- und Jugenddienste, interne Abklärungsdienste der KESB u. Ä.) oder Organisationen (v.a. private Anbieter), die durch die KESB angeordnete Kindeswohlabklärungen durchführen oder Mandate führen.
- Fachpersonen der Sozialen Arbeit (und Bezugsprofessionen), die von der KESB verfügte Kindesschutzmassnahmen verantworten und begleiten (Mandatsträger:innen).
- Fachpersonen aus kindesschutzrelevanten Organisationen, die mit Fragen der Einschätzung von Gefährdungen und Belastungen von Kindern und/oder
- die mit der Begleitung solcher Kinder betraut sind und über Grundwissen und -kompetenzen im Kindesschutz verfügen (z.B. Schulsozialarbeiter:innen, Beratungsstellen).

Hinweis

Beim Fachseminar handelt es sich um ein Modul des CAS Programm Kindesschutz bei häuslicher und sexualisierter Gewalt. Es wird Grundlagenwissen zum Thema vermittelt.

Unterrichtsform

Wissensinputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen und Reflexionen sowie praktische Übungen

Voraussetzungen

Die Teilnehmenden bringen grundlegendes Wissen zu Begrifflichkeiten und Konzeptualisierungen von Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung sowie der kindesschutzrelevanten Organisationen und dem Rechtsrahmen des zivilrechtlichen Kindesschutzes mit.

Abschluss

Teilnahmebestätigung

Datum

11. und 12. Mai 2028, 09.15-16.45 Uhr

Ort

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW,
Hofackerstrasse 30, 4132 Muttenz

Kosten

CHF 750 (inklusive Unterlagen)

Dozierende

Gabriela Kaiser, Sozialarbeiterin FH,
Themenverantwortliche Intensivabklärungen
Kinderschutz, akompa GmbH, Winterthur

Leitung

Aline Schoch, lic. phil., wissenschaftliche
Mitarbeiterin Institut Kinder- und Jugendhilfe
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
T: +41 61 228 52 63
E-Mail: aline.schoch@fhnw.ch

Kontakt

Jasmin Rickenbacher,
Weiterbildungskoordinatorin,
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
T: +41 62 957 29 74
E-Mail: jasmin.rickenbacher@fhnw.ch

Anmeldung

<https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/fachseminare>

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten.